

Optimierung des menschlichen Gehirns

Theater- und Wissenschaftsprojekt

Medizinische und neurotechnologische Eingriffe in das Gehirn betreffen fundamental das menschliche Selbstverständnis, zielen Sie doch direkt auf den organischen Sitz unseres Bewusstseins und unserer Identität. Der Zugriff auf das Gehirn ist daher ähnlich umstritten wie der auf das Genom.

Der alte Wunsch nach menschlicher Verbesserung stellt durch die stetig wachsenden Möglichkeiten und Erkenntnisse der Neurologie und Neurotechnologie unsere Gesellschaft vor neue ethische Herausforderungen und Fragen. Denn auch wenn neurotechnologische Verfahren vorwiegend therapeutisch angewendet werden, eröffnen sie doch Möglichkeiten, menschliche Leistungen zu optimieren. Das wirft Fragen auf, wie: Wo sind die Grenzen der Verbesserung und was heißt eigentlich Verbesserung? Von welchem Menschenbild lassen wir uns leiten und welche zentrale Rolle spielt das Gehirn für unser Menschsein?

Das Projekt "Die Optimierung des menschlichen Gehirns" bereitet diese Fragen für ein junges Publikum auf. Das Theater Freiburg hat dafür ein einmaliges Kooperationsprojekt mit dem Interdisziplinären Ethik-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg entwickelt, das Theater mit gesellschaftlich relevanten Themen aus Medizin und Ethik verknüpft: Über den Zeitraum eines Jahres beschäftigen sich sechzig Jugendliche unter Anleitung von internationalen Wissenschaftlern und Künstlern mit den ethischen Dimensionen der "Optimierung des menschlichen Gehirns". In einer Recherchephase erarbeiten sie wissenschaftliche Grundkenntnisse zu den Themen "Brain-Machine-Interfaces", "Deep-Brain-Stimulation", "Gehirndoping", "Visionen und Utopien vom Denken" und "Cyborg Fantasien". Die Ergebnisse werden im April 2008 auf einem Kongress vorgestellt, zu dem auch internationale Wissenschaftler zu Vorträgen eingeladen sind. Als Abschluss ist eine Theaterinszenierung unter der Regie von Hans- Werner Kroesinger am Theater Freiburg geplant.

Künstlerische Leitung: Barbara Mundel

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Giovanni Maio

Beteiligte Künstler/innen und Wissenschaftler/innen: Prof. Dr. Aertsen, Emma Jordan & Gary Joplin, Uta Bittner, Prof. Dr. Nikkhah, Andreas Liebmann, Dr. Joachim Boldt, Prof. Dr. Berger, Tanja Krone, Tobias Eichinger, Prof. Dr. Weiller, Enrico Stolzenburg, Dr. Nicolas Eschenbruch, Frank Pauly, Marcus Lobbes, Dr. Oliver Müller